

**Arbeitsgemeinschaft der AKN Linie A1
der Kommunen Bad Bramstedt – Kaltenkirchen – Henstedt-Ulzburg –
Ellerau – Quickborn – Hasloh – Bönningstedt – Burgwedel – Schnelsen**

Presserklärung

Die Ankündigung aus dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein und aus der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg, dass ab dem 14. Dezember 2009 auf den AKN Linien A1 und A2 der 20-Minuten-Takt von Montag bis Freitag bis 23.00 Uhr und am Samstag bis 21.00 Uhr ausgedehnt werden soll, ist mit großer Freude aufgenommen worden. Es wird die Fahrgäste sicherlich freuen, dass die zurzeit noch bestehenden, mitunter quälend langen Wartezeiten (bei dem 40-Minuten-Takt) auf dem Eidelstedter Bahnhof nunmehr deutlich verkürzt werden. Diese Verbesserung des Fahrplanangebotes wird ausdrücklich begrüßt.

Zu bedauern ist jedoch, dass mit der Arbeitsgemeinschaft (Arge), entgegen der schriftlichen Zusage des Ministerpräsidenten vom 15. Juli d. J., in diesem Zusammenhang keine Gespräche geführt worden sind. Insofern kann die Ausdehnung des 20-Minuten-Taktes nur als ein erster Schritt zur Optimierung des Fahrplanangebotes angesehen werden. Nach wie vor ist die Durchfahrt der AKN-Züge bis zum Hamburger Hauptbahnhof das erklärte Ziel der Arge, wie es in der Resolution vom März / April 2009 zum Ausdruck gebracht worden ist. Wir befürchten einen signifikanten Rückgang der Fahrgastzahlen durch den jetzt angekündigten Wegfall der umsteigefreien, durchgehenden Verbindung bis zum Hamburger Hbf. Diese hat ja während der 3-jährigen Pilotphase technisch funktioniert und in dieser Zeit 700.000 zusätzliche Kunden gebracht. Nach den der Arge zur Verfügung stehenden Zahlen ist der zusätzliche finanzielle Aufwand unter Berücksichtigung der Mehreinnahmen und unter Abzug der fiktiven Gleisbenutzungs- und Stationskosten in Hamburg durchaus als marginal zu bezeichnen.

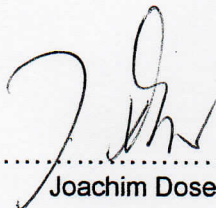
Zu bedauern ist natürlich auch die erneute Fahrpreiserhöhung. Sie ist unter dem Gesichtspunkt einer Stärkung des ÖPNV als kontraproduktiv zu bezeichnen.

Die Arbeitsgemeinschaft wird in Kürze wieder eine Konferenz durchführen, um über die vorgenannten Verbesserungen des Fahrplanangebotes in den Abendstunden und über weitere Schritte zu diskutieren.

Ellerau, den 22. Oktober 2009



.....
Eckart Urban



.....
Joachim Dose



.....
Peter Groth



Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Bürgerforum Ellerau e.V.
Herrn 1. Vorsitzenden
Peter Groth
Stockholmweg 1
25479 Ellerau

17. März 2009

Sehr geehrter Herr Groth,

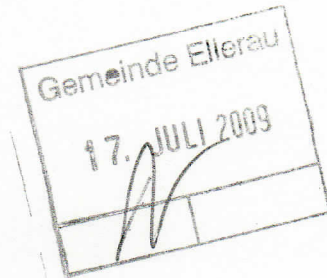
für Ihr Schreiben vom 7. Februar 2009 zur Weiterfahrt der AKN-Züge über Hamburg-Eidelstedt hinaus bis zum Hamburger Hauptbahnhof danke ich Ihnen.

Hierzu kann ich Ihnen mitteilen, dass die Landesregierung Schleswig-Holstein bereit ist, auch künftig ihren Kostenanteil hierfür in Höhe von 25%, d.h. 150.000 Euro pro Jahr, zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Gemeinde Ellerau
Herrn Bürgermeister Eckart Urban
Berliner Damm 2
25479 Ellerau



15. Juli 2009

Sehr geehrter Herr Urban,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 12. Mai 2009 und die Übermittlung der Resolution zugunsten einer dauerhaften und ganztägigen Durchfahrt der AKN-Linie A1 über Eidelstedt hinaus zum Hauptbahnhof Hamburg.

Die Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs in der Metropolregion Hamburg ist wesentliches Anliegen des "Achsenkonzepts" der Landesregierung Schleswig-Holstein. Besonders auf den Achsen Richtung Ahrensburg/Bad Oldesloe, Tornesch/Elmshorn, aber auch und gerade in Richtung Quickborn/Kaltenkirchen brächte die Realisierung qualifizierter S-Bahn-Linien nachhaltige Attraktivitätssteigerungen für die Standortqualität der Hamburger Randstädte. So wären ganztägige Direktfahrmöglichkeiten zwischen Kaltenkirchen und der Hamburger Innenstadt, wie sie das Achsenkonzept vorsieht, deutlich komfortabler als die gegenwärtig praktizierten AKN-Durchfahrten im Abendverkehr.

Zusammen mit Hamburg und dem Bund arbeitet das zuständige Verkehrsministerium aktuell an Konzepten, die eine Umsetzung des Achsenmodells ermöglichen.

Doch bis es soweit ist, will die Landesregierung Schleswig-Holstein den Fahrgästen auch attraktive Bahnverbindungen anbieten. Daher war und ist Schleswig-Holstein bereit, sich finanziell an der AKN-Durchbindung zu beteiligen, auch wenn grundsätzlich bei der SPNV Finanzierung bundesweit das Territorialprinzip gilt, wonach Hamburg die Kosten übernehmen müsste. Die bisherige Regelung wird zunächst bis Mitte Dezember 2009 fortgesetzt. Danach fordert Hamburg einen wesentlich höheren Finanzierungsanteil von Schleswig-Holstein, der aus unseren Landesmitteln nicht aufzubringen ist.

Die verbleibende Zeit bis Dezember wird genutzt, um Lösungen für eine mittelfristige Stärkung der AKN-Bahnstrecke nach Kaltenkirchen zu finden. Der schleswig-holsteinische Verkehrsminister hat die landesweite Verkehrsservicegesellschaft mbH gebeten, zusammen mit der HVV GmbH und der AKN einen gemeinsamen Lösungsvorschlag zu erarbeiten und hierzu Gespräche mit den betroffenen Gemeinden zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'P. H. ...'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'P' and 'H'.